

Offener Brief des KiTa-Gemeindeelternrats Südheide zur Situation der Schwimmbäder

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Kirchhoff,

mit Sorge hat der KiTa-Gemeindeelternrat die Presseberichterstattung zur Schließung der Schwimmbäder in der Gemeinde Südheide zur Kenntnis genommen.

Uns ist absolut bewusst, dass wir uns - ausgelöst durch den russischen Angriff auf die Ukraine – in einer überaus schwierigen Situation befinden, insbesondere was die Themen Inflation, Gasversorgung und Energiesicherheit angeht. Uns ist ebenso bewusst, dass es erhebliche Anstrengungen braucht Gasverbrauch zu minimieren, den Stromverbrauch zu senken, auch um finanzielle Handlungsspielräume zu erhalten.

Dennoch ist die simple Schließung beider Bäder der falsche Schritt.

Seit längerem ist es Realität, dass das Angebot an Schwimmkursen rar ist und Eltern sich auf lange Wartezeiten einstellen müssen.

Die letzten beiden Jahre haben dieses Problem weiter verschärft. Kurse werden entweder nicht oder nicht ausreichend angeboten, es fehlen Schwimmlehrer und viele Kinder warten darauf schwimmen zu lernen. Schwimmen lernen lässt sich auch nicht beliebig nach hinten schieben. Es ist wichtig, dass Kinder möglichst früh den Umgang mit Wasser kennenlernen und sich Angst vor dem Wasser nicht mit zunehmendem Alter verfestigt.

Schwimmen können ist eine Fähigkeit die Leben rettet und bereits heute gibt es viel zu viele Menschen und insbesondere Kinder, die nicht sicher schwimmen können.

Die Petition "Schwimmbad muss offen bleiben!" (<https://www.change.org/p/schwimmbad-muss-offen-bleiben>) fordert die Öffnung des Unterlüßer Schwimmbads. Uns ist klar, dass ein vollständiger, uneingeschränkter Weiterbetrieb der Bäder nicht möglich sein wird. Wir halten das Grundanliegen der Petition, nämlich Infrastruktur für die notwendige Schwimmausbildung bereitzustellen aber für richtig.

Wir fordern Sie auf sicherzustellen, dass die schulische und außerschulische Schwimmausbildung auf einem der Situation angemessenen Niveau stattfinden kann. Desweiteren müssen zügig Lösungen gesucht werden, die den Betrieb der öffentlichen Bäder ermöglichen, indem alternative Heizmöglichkeiten, sowie der Einsatz erneuerbarer Energieträger geprüft und erschlossen werden und auch unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten für notwendige Investitionen diskutiert werden. Ziel muss sein mittelfristig unabhängig von teuren und fossilen Energieträgern den Badebetrieb zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen
für den KiTa-Gemeindeelternrat:

Constantin Greve

Tim Maack